

noch etwas von Silber in oder bey sich hätte / so ziehet es solches heraus / und scheidet sich vom Golde gewaltiglich ; so gieß denn dasselbige Wasser abermaln ab / in ein Geschirz / es hat noch so viel in sich / als das erste bey ihm / thue die Röhrlein heraus in ein gläsernes reines Gefäß oder Geschirz / wasche sie in einem laulicht oder warmen Wasser sehr wohl und oft / also / daß die Schärffe wohl ausgesüffet und abgewaschen werde / etliche malen / und siehe dich eben vor / so es etwas von subtilen schwarzen Gold-Ralch hätte / daß du ihn sauberlich verwahrest / und wieher nicht unnützlich weggienge. So die Röhrlein nun fein abgesüffet und gewaschen sind / so thue sie in einen reinen Scherben / und glühe sie / oder in einem Tiegelein sehr gemachsam / so wird das Gold sehr schön ; das streiche auf den Streich-Stein neben dem vorigen Strich / so siehest du / wie viel es höher gradiret ist aus den Quartieren / oder sich roth gekrönet hat. Also kanst du alles geringe bleiche / wie auch anderes

Gold